

Gebot, sich eine Tora-Schriftrolle zu schreiben – Parascha Wajelech

10. Oktober 2019 – 11 Tishri 5780



Eines der 613 Gebote ist, dass jeder Jude eine Tora-Schriftrolle für sich selbst schreiben soll. Und so schreibt der Rambam im „Buch der Gebote“ (18. befehlendes Gebot):

“Es gibt ein Gebot, dass jeder Mensch seine eigene Tora-Schriftrolle haben soll. Und vor allem ist es lobenswert, wenn er diese Schriftrolle per Hand schreibt, und dies ist vorzuziehen. Schließlich sagten unsere Weisen (Menachot 30a): „Wer die Tora-Schriftrolle selbst geschrieben hat, als hätte er sie vom Berg Sinai erhalten“.

Wie wir aus den Worten von Rambam sehen, erfüllte man dieses Gebot auch dann, wenn man einen Schreiber engagierte oder sie kaufte, obwohl es lobenswerter ist die Tora-Schriftrolle selbst zu schreiben.

Es ist interessant, die Meinung von Rosch (Rabbejnu Ascher, einer der größten Gesetzgeber) zu äußern. Er schreibt (Die Gesetze der Tora-Schriftrolle, 1): „Heutzutage schreibt man die Tora-Schriftrolle und legt sie in die Synagoge und liest sie in der Gemeinde. Daher ist das Gebot eines jeden Juden, der eine solche Gelegenheit hat, sich selbst Humash und Mischna und Gemara zu schreiben (oder zu kaufen) und die Kommentaren dafür, damit er von ihnen lernen und die Gebote

und Gesetze gut kennen kann, da diese (heutzutage) zählen unter die Bücher, die man schreiben sollte.”

Es gibt Diskussion zwischen Poskim (Gesetzgebern) um die Verständnis der Wörter vom Rosch.

Es gibt solche (Rav Yosef Karo, Taz, Gaon of Vilna), die glauben, dass Rosch hat gemeint, dass dieses Gebot heutzutage nicht nur das Schreiben der Tora-Schriftrolle umfasst, sondern auch das Schreiben anderer Bücher, die für das Lernen der Tora notwendig sind. Es gibt auch solche (Drisha, Schach), die glauben, dass nach Meinung von Rosch heutzutage keine Tora-Schriftrolle mehr geschrieben werden muss, aber Sie sollten andere Bücher schreiben (oder kaufen), die benötigt werden, damit ein Mensch lernen kann.

Die meisten religiösen Juden heutzutage schreiben für sich keine Tora-Schriftrolle (und auch nicht kaufen). Es gibt eine Erklärung, dass sie sich auf die Meinung von Rosch stützen, wie Drisha und Schach es erklärt haben.

Und es gibt auch eine Erklärung, dass die Unterstützung von Tora-Gelehrten dem Kauf einer Torarolle vorzuziehen ist (wie “Chaej Adam” schreibt, 31:49).

Es ist wichtig zu wissen, dass Rabbi Ovadia Yosef ist der Meinung, dass ein Jude, der am Schreiben der Tora-Schriftrolle beteiligt ist, dieses Gebot erfüllt.